

Johannes 8,12-20

Warum du Jesus als Licht brauchst

Predigt von Andreas Niedballa
Sonntag, 19.03.2023

12 Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

13 Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.

14 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme oder wohin ich gehe.

15 Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand.

16 Wenn ich aber richte, so ist mein Richten gerecht; denn ich bin's nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.

17 Auch steht in eurem Gesetz geschrieben, dass zweier Menschen Zeugnis wahr sei.

18 Ich bin's, der von sich selbst zeugt; und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt auch von mir.

19 Da fragten sie ihn: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, so kenntet ihr auch meinen Vater.

20 Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, als er lehrte im Tempel; und niemand ergriff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Warum du Jesus als Licht brauchst

In den deutschen Redewendungen kommt das Wort Licht oft vor:

- Man kann jemanden hinters Licht führen.
- Oder etwas ans Licht bringen.
- Mir kann ein Licht aufgehen.
- Ich kann eine Sache im Licht besehen.
- Einem anderen kann man grünes Licht geben.
- Manchmal steht einer im schiefen Licht.
- Und nicht jeder ist ein großes Licht.
- Schön sind die Lichtspiele und Lichtbilder.
- Aber ganz schlimm ist es, wenn jemand sein Augenlicht verliert.
- Manchmal geben wir einem eine Lichthupe.
- Manche rechnen in Lichtgeschwindigkeit und Lichtjahren.

Und in unserem Predigttext steht Vers 12:

„Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt.“

Um diese Aussage richtig zu verstehen, muss man zum griechischen Urtext greifen. Da wird man entdecken, dass Jesus für das Wort **Ich** zwei Wörter benutzt. „Ego“, und „eimi“ hintereinander. Das heißt: Ich und nur Ich allein. Jesus drückt damit aus, dass er nicht nur ein Licht unter vielen ist, sondern er ist das Licht schlechthin.

In Johannes 1,9 heißt es von Jesus:

„Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.“
Jesus ist also das absolute Etwas, das alle Menschen brauchen!

Das ist keine bodenlose Behauptung. Gott hat nämlich im AT verheißen, dass er uns eines Tages sein Licht senden wird. Gott sagt durch den Propheten Jesaja:

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wandeln im finsternen Lande, scheint es hell.“ (Jesaja 9,1)

Das heißt, dass Gott seinem Volk Israel eines Tages ein ganz großes Licht senden wird. Dieses Licht wird alle Finsternis, also alle Probleme beseitigen!

Dann hat Jesaja gehört, wie Gott zu seinem Knecht sagt Jesaja 49,6:

„Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht.“

Der Knecht Gottes wird also nicht nur für das Volk Israel ein Licht sein, sondern für alle Völker!

Und jetzt sagt Jesus, dass er das verheißene Licht Gottes ist. Er ist der, auf den die Juden schon so lange warten!

Na gut, was bedeutet das aber für mich? Was hab ich davon, dass Jesus das verheißene Licht Gottes ist?

- Das bedeutet enorm viel für dich.

Drei wichtige Dinge stehen in dem heutigen Text drin, warum Jesus dein persönliches Licht werden sollte.

1. Jesu Licht lässt dich Trost erfahren

Vers 12: *„Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“*

Jesus will dich also **nicht in der Finsternis** lassen. Finsternis, ist ein Bild für die Sünde. Finsternis ist auch ein Bild für den Zustand ohne Gottes Gegenwart.

So beurteilt Gott die Welt in der wir leben Jesaja 60,2:

„Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.“

Wer will sagen, dass das nicht wahr ist? Wo man hinschaut, findet man unlösbare Probleme:

- Erdbeben,
- Überschwemmungen,
- Kriege,
- Terroranschläge,
- Hunger in vielen Teilen der Erde,
- Sexuelle Zügellosigkeit,
- Lügenaffären,
- Arbeitslosigkeit und die bitteren Folgen,
- Menschen, die verunsichert und voller Angst sind ...

Auch unser privater Alltag ist voller Finsternis. Wir sind gefangen in Trauer, Sorgen, Krankheiten, im Streit, im Zorn.

Und wieso ist das so? Gott gibt uns darauf eine unmissverständliche Antwort:

- Weil der Mensch voller Sünde ist.
- Weil der Mensch fern von Gott lebt.
- Weil der Mensch keinen geistlichen Durchblick hat.

Und darum diese Finsternis. Egal was wir dagegen tun, die Finsternis wird sich immer weiter fortsetzen. Auch nach dem Tod setzt sich diese schreckliche Finsternis fort. Denn die Menschheit steuert auf die Hölle zu!

Wenn du das verstanden hast, dann kannst du verstehen, warum du Jesus als Licht brauchst. Jesus ist gekommen, um dir zu sagen, dass du ihm **nachfolgen** sollst. Denn wenn du das tust, dann wirst du das **Licht des Lebens haben**. Weißt du, was das bedeutet?

- Das bedeutet, dass du von allen deinen Sünden befreit wirst.
- Du wirst Gott zum Vater bekommen.
- Du wirst von Gott geliebt sein.
- Du wirst alles bekommen, was Gott gehört.
- Und wenn dich hier Angst und Sorge überfällt, dann wirst du von Gott getröstet werden.

Wenn du im Licht Jesu bist, dann brauchst du dich nicht mehr von Gedanken plagen lassen wie:

- „Was denkt der andere über mich?“
- „Bin ich schön genug?“
- „Komm ich bei den anderen gut an?“

Denn Jesus wird dich prägen und bestimmen. Er wird dir seinen Frieden geben. Und er wird alles Übel, das dich jetzt noch plagt, zu einem überaus schönen Ende führen!

Das ist keine hohle Theorie. Das ist keine psychologische Beruhigung. Denn unzählig viele Menschen in der ganzen Welt bestätigen das. Nur ein Beispiel:

Eine Frau hat in einem christlichen Buch einen Abschnitt über das Thema Hurerei gelesen. Sie hat gelesen, dass auch voreheliche sexuelle Gemeinschaft vor Gott Hurerei ist. Sie war erschüttert, denn sie hat mit einem Mann zusammengelebt, ohne verheiratet zu sein. Ihr war klar, dass wenn sie eine Christin sein will, dann kann sie so nicht weiter leben. Sie muss die sexuelle Beziehung zu ihrem Freund beenden, ihn heiraten, oder die Partnerschaft ganz aufgeben. Aber wie sollte sie ihm das erklären?

Im nächsten Gespräch ist es wieder zu einem Streit wegen dem Glauben gekommen. Jetzt ist ihr endgültig klar geworden, dass sie keine gemeinsame Basis haben. Darum hat sie mit ihm Schluss gemacht. Als sie daheim angekommen ist, hat sie sich an ihr Bett gekniet und hat geweint. Sie hat Jesus gebeten, dass er ihr ihre Schuld vergibt. Sie hat ihm versprochen, dass sie von jetzt an ganz ihm gehören will, und ihr altes Leben hinter sich lassen will. Und sie hat gespürt, wie ein tiefer Friede in sie einzieht.

Jesus hat dann auch alle weiteren Verletzungen, die durch ihren falschen Lebensstil entstanden sind geheilt. Heute lebt sie als eine fröhliche Christin, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

So bekehren sich bis heute unzählig viele Menschen zu Jesus.

- Diebe bringen ihre gestohlenen Sachen zurück.
- Zerbrochene Ehen werden durch Jesus wieder geheilt.
- Menschen, die in Esoterik und allerlei Süchten gefangen sind, werden bis heute durch den Glauben an Jesus frei.

Und das alles nur, weil sie ein ganz entschiedenes Ja gesagt haben, als das Licht Jesu sie erleuchtet hat!

Jesus will, dass sein Licht in dieser finsternen Welt leuchtet. Dass Menschen für das ewige Licht, für den Himmel, gewonnen werden. Und wie macht Jesus das?

- Jesus gibt denen, die das Licht angenommen haben, eine gewaltige Vollmacht. Er sagt: *„Ihr seid das Licht der Welt.“* (Matthäus 5,14)

Die Nachfolger Jesu sind Lichter in dieser finsternen Welt, weil Jesus in ihnen lebt!

Wenn du also Jesus deine Sünden abgibst und ihn in dein Leben aufnimmst, dann wirst du zu einem Licht in dieser Welt. Denn Jesus lebt und herrscht in dir!

Ist dir bewusst, was für eine hohe und würdige Berufung du hast?

- Du darfst anderen Menschen die Liebe Gottes vorleben.
- Du hast die Vollmacht anderen zu sagen, wo es Hilfe und ewiges Leben gibt.
- Du darfst andere anstecken, damit sie auch Lichter werden.

Als Christ bist du der wichtigste Lebenshelfer auf Erden. So sieht dich Gott!

Die Nachfolge Jesu kann nicht nur aus Begeisterung allein geschehen. Denn jede Begeisterung legt sich nach einer gewissen Zeit wieder. In der Nachfolge geht es darum, dass du fest an Jesus gebunden bist. Und zwar immer, das ganze Leben lang. Auch wenn es hart im Leben kommt. Auch wenn du Nachteile in Kauf nehmen musst.

Und woher bekommst du die Kraft, Jesus treu zu bleiben?

- Aus dem Dienst für Jesus!

Ein junger Student war mit seiner Leistung nicht zufrieden. Er hat hin und her überlegt, wie er noch mehr aus sich herausholen könnte. Da hat ihm jemand den Rat gegeben:

„Nimm einen Schüler, dann wirst du mehr lernen.“

Das war ein guter Rat. Andere lehren ist eine gute Art um selbst zu lernen. Was wir lernen und anderen mitteilen, das prägt sich tief in uns ein. Darum ist es gut, wenn ein Christ in der Kinderstunde, Jungschar, Jugendarbeit, im Hauskreis, Verkündigungsdienst mitarbeitet. Dabei lernt man viel mehr und viel tiefer, als durch die Theorie allein.

Und die gute Nachricht ist: Im Dienst für Jesus gibt es immer viel Platz. Da gibt es nicht so viel Gedränge, wie da, wo es um Macht und hohe Posten geht. Denn im Dienst Jesu werden wir nicht immer sichtbaren Erfolg haben. Wir bekommen dabei auch wenig Anerkennung von Menschen. Denn die meisten Leute wollen nicht, dass das Licht Jesu in sie eindringt. Sie fühlen sich in ihrer Finsternis wohl. Sie haben sich an ihr sündiges Leben gewöhnt. Sie meinen, dass das, was sie leben, normal sei. So heißt es auch in Johannes 3,19:

„Die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht.“

Wenn du in deinem Dienst für Jesus wenig Erfolg siehst, dann darfst du dich nicht entmutigen lassen. Du darfst nicht enttäuscht schweigen und dich zurückziehen. Jesus hat auch zu seiner Lebzeit auf Erden wenig Lob bekommen. Wenig Erfolg gesehen. Er hat andauernd gegen Widerstände angehen müssen. Aber Jesus hat sich Kraft und Trost im Gebet bei seinem Vater geholt. Mach das auch so!

Jesu Licht lässt dich Trost erfahren. Und noch mehr:

2. Jesu Licht lässt dich Sünden erkennen

Vers 13: „Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.“

Die Pharisäer haben sehr gut verstanden, dass Jesus soeben gesagt hat, dass er der verheißene Messias ist. Aber sie haben nicht gewollt, dass Jesus ihr Messias ist. Darum widersprechen sie Jesus, wo immer sie können. So auch hier. Sie suchen etwas, woran sie anknüpfen können, um zu erklären, dass Jesus nicht der echte Messias ist!

Das tun bis heute die, die in der Finsternis bleiben wollen. Darum kommen wir mit solchen Menschen oft keinen Schritt weiter!

Ein Missionar in Indien hat mit einem Brahmanen gesprochen. Brahmane ist ein Angehöriger der höchsten hinduistischen Kaste. Der Brahmane hat gesagt, dass es gottlos ist, Fleisch zu essen, weil man damit Leben zerstört. Und wer Leben zerstört, der vernichtet seine eigene Seele. Der Missionar hat zu ihm gesagt: „Aber dann müssen sie ihrem Gewissen jedes Mal Gewalt antun, wenn sie Wasser trinken, denn mit dem Wasser verschlingen sie eine große Menge Lebewesen.“ Darauf zeigte ihm der Missionar einen Tropfen Wasser unterm Mikroskop. Der Brahmane hat sich die lebendigen Wesen in dem Tropfen Wasser angeschaut und ist wütend geworden. Voller Wut hat er das Mikroskop zerstört.

So können manche Menschen reagieren, wenn Jesus ihnen die Wahrheit zeigt.

- Die Wahrheit zerstört manche Traditionen.
- Zeigt die verdorbene Lebensweise in der man steckt.
- Zerstört auch den falschen Frieden in dem man sich eingehüllt hat.
- Aber die Wahrheit lädt zu einem neuen Leben mit Jesus ein.

Wer aber Jesus nicht nachfolgen will, der hasst seine Botschaft und damit auch den Boten. Das

Gespräch mit solchen Leuten ist äußerst unangenehm. Denn während wir reden, lauern sie auf eine Aussage, die sie ins schiefe Licht stellen können. Oder sie fühlen sich persönlich angegriffen und wehren sich!

Lass dich nicht entmutigen, sondern bete für solche Menschen. Steh zu dem, was die Bibel sagt. So hat es Jesus auch gemacht. Er hat sich nicht enttäuscht und stumm von den Pharisäern zurückgezogen. Er hat auch nicht nach einem Mittelweg gesucht. Er hat vielmehr um sie gerungen!

Das sehen wir auch in unserem Text. Jesus antwortet den Pharisäern liebevoll auf ihre kritische Bemerkung.

Vers 14: „Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme oder wohin ich gehe.“

Jesus gibt also zu, dass er von sich selbst **Zeugnis** gibt. Aber welchen Zeugen sollte man denn aufstellen? Welcher Mensch kann sagen, wer Jesus ist? **Woher** er kommt? **Wohin** er geht? Wenn Jesus Gott ist, dann gibt es nun mal keine höhere Autorität, die das bezeugen kann. Jesus muss darum von sich selbst Zeugnis ablegen!

Vers 15: „Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand.“

Jesus sagt damit, dass die Pharisäer nur menschlich urteilen können. Und das ist kurzsichtig und unvollkommen. Aber Gott sei Dank, verurteilt Jesus deswegen keinen. Das tun nur die Gegner mit ihm, weil sie ihn nicht als ihren Messias anerkennen wollen!

Solange Jesus auf Erden gelebt hat, war sein Auftrag zu retten. Nicht zu **richten**. Nicht zu verurteilen. Wer aber Jesus nicht annimmt, der bleibt unter dem Zorn und Gericht Gottes. Das hat Jesus sehr deutlich gesagt Johannes 3,18:

„*Wer an mich glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.*“

Noch leben wir in der Zeit, in der wir uns für Jesus entscheiden können. Aber es wird mal zu spät sein, Jesus anzunehmen!

Jesus warnt die Pharisäer also. Jesus sagt ihnen, dass sie ihn zu schnell verurteilen und richten. Sie lassen Gott gar nicht zu sich reden. Aber Jesus geht mit ihnen nicht so um!

Du brauchst Jesus als dein persönliches Licht, damit du seinen Trost erfährst. Aber auch, damit du deine Sünden erkennst. Und du brauchst Jesus aus einem dritten Grund als dein persönliches Licht:

3. Jesu Licht lässt dich Tatsachen entdecken

Vers 16: „Wenn ich aber richte, so ist mein Richten gerecht; denn ich bin's nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.“

Wenn Jesus über jemanden ein richtendes Urteil fällt, dann ist es kein ungerechtes Urteil. Denn Jesus stimmt immer mit Gott dem **Vater** überein. Das verweist deutlich auf die Tatsache, dass Jesus der verheißene Messias ist!

Verse 17+18: „Auch steht in eurem Gesetz geschrieben, dass zweier Menschen Zeugnis wahr sei. Ich bin's, der von sich selbst zeugt; und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt auch von mir.“

Im Gesetz Moses steht geschrieben 5. Mose 19,15:

„*Es soll kein einzelner Zeuge gegen jemand auftreten wegen irgendeiner Missetat oder*

Sünde, was für eine Sünde es auch sei, die man tun kann, sondern durch zweier oder dreier Zeugen Mund soll eine Sache gültig sein.“

Und Jesus sagt, dass er zwei höchste Zeugen aufstellen kann. Das ist er **selbst** und Gott der **Vater**. Jeder andere Zeuge nützt in diesem Fall nichts. Weil ein Mensch über die göttliche Herkunft Jesu nichts wissen kann. Nur Jesus und Gott der Vater können darüber Auskunft geben!

Aber wie legt Gott der Vater Zeugnis von Jesus ab?
Auf eine doppelte Art.

- Zum einen durch die Werke die Jesus in Namen Gottes tut.

Jesus sagt in Johannes 5,36:

„Die Werke, die mir der Vater gegeben hat, damit ich sie vollende, eben diese Werke, die ich tue, bezeugen von mir, dass mich der Vater gesandt hat.“

Die zweite Art, wie Gott der Vater Zeugnis von Jesus ablegt ist:

- Durch die Prophetie die Jesus erfüllt.

Johannes 5,46: *„Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben.“*

Genau das ist das Zeugnis des Vaters über Jesus. Diese Tatsachen sprechen für sich!

Vers 19: *„Da fragten sie ihn: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, so kenntet ihr auch meinen Vater.“*

Ja, wer Gott den **Vater kennen** lernen will, der muss zuvor zu Jesus kommen. Von Jesus lernen. Denn Jesus ist die vollendete Gottesoffenbarung. Eben, das Licht der Welt. Wer Jesus nicht kennt, der kennt Gott den Vater nicht. Jeder noch so fromme Weg an Jesus vorbei, führt nicht zu Gott, sondern in die Hölle!

Vers 20: *„Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, als er lehrte im Tempel; und niemand ergriff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.“*

Damit erklärt der Apostel Johannes, dass er als ein Augenzeuge berichtet. Er spekuliert nicht. Er gibt hier nicht seine private Meinung weiter. Nein, er hat diese Worte mit eigenen Ohren gehört. Jesus hat diese Worte am Tempelplatz in Jerusalem gesagt, in der Halle, wo die 13 trompetenförmigen Opferstöcke gestanden sind. Das war der **Gotteskasten**. Da hat Jesus gesagt, dass er das Licht der Welt ist!

Zugleich zeigt der Apostel Johannes, dass die Worte Jesu nicht Freude, sondern Ärger ausgelöst haben. Die Pharisäer hätten ihn am liebsten verhaftet. Aber Gott hat es noch nicht zugelassen. Die **Stunde** für Jesu Passion **war noch nicht gekommen**. Jesus muss noch weiter predigen. Auch wenn seine Predigten massiven Widerstand bewirken!

Der deutsche Philosoph Paul Deussen hat gesagt:

„Die Kraft, die imstande wäre, die Umdrehung unseres Planeten aufzuhalten oder herumzuwerfen in die entgegengesetzte Bahn, müsste wohl eine ganz große kosmische Kraft genannt werden. Und doch ist sie klein im Verhältnis zu der Kraft, die nötig wäre, uns Menschen in unserer selbstsicheren Umdrehung aufzuhalten und uns herumzuwerfen in die entgegengesetzte Bahn.“

Diese Kraft, die größer ist als die kosmische Kraft, hat Gott in die Welt gesandt. Es ist die Person Jesus Christus!

Darum sollte Jesus dein persönliches Licht werden:

- Weil Jesu Licht dich seinen Trost erfahren lässt.
- Weil Jesu Licht dich deine Sünden erkennen lässt.
- Weil Jesu Licht dich Tatsachen entdecken lässt, die über den Verstand gehen.